

# Geld für ein schönes Ortszentrum

Mit 372.000 Euro fördert das Land den ersten Bauabschnitt der Sanierung der Bobenthaler Gemeindehalle. Für mehr als 600.000 Euro soll die Halle umgebaut werden. Im ersten Bauabschnitt ist der barrierefreie Umbau und die Klimaschutztechnische Ertüchtigung vorgesehen. Die Zustimmung im Ort ist trotz hoher Kosten groß.

VON ANDREAS DANNER

**BOBENTHAL.** „Geld und Angst hatten wir noch nie“, zitierte Ortsbürgermeister Markus Keller einen alten Bobenthaler Spruch. Der trifft auch auf die Herkulesaufgabe zu, die die 300-Einwohner-Gemeinde vor der Brust hat. Die Gemeindehalle, die in den 1950er Jahren von der Gemeinde als Fabrik errichtet wurde, soll grundlegend saniert werden. Das ist ein Millionenprojekt, das in mehreren Bauabschnitten bewältigt werden soll. Weil die Gemeinde finanziell nicht in der Lage ist, das Projekt selbst zu stemmen, hat sie sich Hilfe gesucht. Dazu gehörte, dass sie das Vorhaben im Rahmen der Dorferneuerung auf der Prioritätenliste an oberste Stelle setzte. „Eine überwältigende Mehrheit hat sich dafür ausgesprochen“, erinnerte Keller an die Vorstellung im Rahmen der Dorfmoderation.

„Wir haben keinen großen Veranstaltungskalender. Aber wir haben die Kerwe, Seniorentage, Geburtstage und Vereinsfeste. Wenn wir nicht mehr zusammenkommen, dann sind wir nicht mehr Bobenthal“, betonte Keller die Bedeutung der Räumlichkeiten. Jetzt folgte die Zusage aus Mainz, dass der erste Bauabschnitt mit Landesmitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm gefördert wird. Das Land trägt 60 Prozent der förderfähigen Kosten von rund 620.000 Euro. Der Förderbescheid, den die rheinland-pfälzische Staatssekretärin Simone Schneider (SPD) am Donnerstag überbrachte, weist eine Summe von 372.000 Euro aus.



Die Gemeindehalle in Bobenthal soll saniert werden. In einem ersten Bauabschnitt sollen die Barrierefreiheit hergestellt und die Halle klimaschutztechnisch ertüchtigt werden.

FOTO: ANDREAS DANNER

„Es braucht die Menschen vor Ort, die sich engagieren, die Ideen haben, die mit Geld hinterlegt werden können“, sagte die Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Innenministerium. Die Gemeindehalle sei ein konkreter Ort, an dem Gemeinschaft gelebt werden könne. Mit der Förderung könne dieses Dorfleben am Leben erhalten werden. „Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland möchte die Mittel dafür einsetzen, den Um-

bau und die Sanierung der Gemeindehalle in Bobenthal voranzutreiben. Vor allem die Herstellung von Barrierefreiheit und die klimaschutztechnische Ertüchtigung haben hier eine hohe Priorität. Ziel ist es, die Gemeindehalle auch in Zukunft gemeinsam mit dem Festplatz für Veranstaltungen zu nutzen und die Qualität des Dorflebens weiter zu erhöhen“, sagte Schneider. „Durch die Dorfmoderation und die gemeinschaftliche Erar-

beitung des Dorferneuerungskonzeptes ist es möglich, eine gemeinsame Zukunftsidee für eine beständige und nachhaltige Entwicklung der Ortsgemeinde zu entwickeln. Diese Art von Bürgerbeteiligung findet in der Bevölkerung großen Zuspruch“, so die Innenstaatssekretärin.

„Wir wollen attraktiv bleiben für unsere Bürger vor Ort“, sagte Landrätin Susanne Ganster (CDU), die die Förderung angesichts der finanziel-



Freuten sich über den Förderbescheid aus Mainz (von links): Ortsbürgermeister Markus Keller, der Landtagsabgeordnete Alexander Fuhr (SPD), Staatssekretärin Simone Schneider (SPD), Gerhard Andreas (Theysohn-Stiftung), Landrätin Susanne Ganster (CDU), der Landtagsabgeordnete Christof Reichert (CDU) und Verbandsbürgermeister Michael Zwick (CDU). FOTO: DAA

len Situation der Gemeinden im Landkreis Südwestpfalz begrüßte. „Das Dorfleben muss ja irgendwo stattfinden. Dafür braucht es Räume, aber am allerwichtigsten sind die Bürger“, bemerkte sie mit Blick auf die Bobenthaler, die sich im Rahmen der Dorfmoderation für ihre Gemeindehalle stark gemacht hätten. Ganster zeigte sich überzeugt davon, „dass diese Gemeindehalle wieder ein toller Treffpunkt sein kann“.

Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland begleitet das Projekt, die Bauabteilung ist für die Abwicklung zuständig. „Die Sanierung der Gemeindehalle ist das Kernstück der Dorferneuerung, das wird eine Mammutaufgabe werden“, sagte Bürgermeister Michael Zwick (CDU). Wie Keller im Rahmen der kleinen Feierstunde berichtete, wird sich die Ludwigswinkler Daniel-Theysohn-Stiftung an den Kosten beteiligen.